

# IWH-Pressemitteilung 42/2012

Halle (Saale), den 12. Dezember 2012

## Weltweite Konjunkturabschwächung erfasst auch die Wirtschaft Polens

Im Verlauf des Jahres 2012 hat sich das konjunkturelle Klima in Polen abgekühlt, nachdem sich bereits in der zweiten Jahreshälfte 2011 eine Eintrübung abzeichnete. Das außenwirtschaftliche Umfeld, insbesondere im Euro-Raum, und die damit verbundenen Risiken für Nachfrage und Produktion haben sich in diesem Jahr weiter verschlechtert. Auch von der Binnen- nachfrage kommen schwächere Impulse für die wirtschaftliche Expansion: Die Investitionsaktivitäten vieler Unternehmen haben deutlich nachgelassen oder werden zeitlich nach hinten verschoben. Der private Konsum nahm zwar weiter zu, allerdings aufgrund geringerer Einkommenszuwächse und eines gesunkenen Konsumentenvertrauens nur noch relativ schwach. Alles in allem wächst das reale Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr mit 2,6% deutlich schwächer als in den vergangenen zwei Jahren.

Die eingetrübte Konjunktur hat zu größeren Spannungen am Arbeitsmarkt geführt: Der Beschäftigungsaufbau ist im Herbst 2012 zum Stillstand gekommen; die Arbeitslosenquote nimmt – auch aufgrund des noch wachsenden Arbeitsangebots – weiter zu. Die Haushaltsslage hat sich hingegen erstmals deutlicher entspannt: Aufgrund eines restriktiven fiskalpolitischen Kurses hat sich das Budgetdefizit von 5,1% in Relation zum Bruttoinlandsprodukt im Vorjahr auf etwa 3,5% im Jahr 2012 verringert. Das ursprüngliche Defizitziel von unter 3% wurde damit allerdings noch verfehlt. Im kommenden Jahr wird sich die wirtschaftliche Expansion vor dem Hintergrund einer weiteren Verschärfung des fiskalischen Kurses und eines nach wie vor ungünstigen weltwirtschaftlichen Umfeldes nochmals auf etwa 2,0% verlangsamen.

Tabelle:

Eckdaten der wirtschaftlichen Entwicklung für Polen in den Jahren 2010 bis 2013

|                                | 2010  | 2011 | 2012 | 2013 |
|--------------------------------|---|------|------|------|
|                                | <i>reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %</i> |      |      |      |
| Bruttoinlandsprodukt           | 3,8   | 4,3  | 2,6  | 2,0  |
| private Konsumausgaben         | 3,2   | 3,1  | 1,4  | 2,2  |
| Staatskonsum                   | 4,1   | -1,3 | -1,0 | -0,5 |
| Bruttoinvestitionen            | 9,3   | 9,6  | 2,2  | 1,6  |
| Exporte                        | 12,1  | 7,5  | 2,8  | 1,5  |
| Importe                        | 13,9  | 5,8  | -0,2 | -0,1 |
|                                | <i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %</i>       |      |      |      |
| Verbraucherpreise              | 2,6   | 4,3  | 4,0  | 3,2  |
|                                | <i>in % der Erwerbspersonen</i>                     |      |      |      |
| Arbeitslosenquote <sup>a</sup> | 9,6   | 9,7  | 10   | 11   |

<sup>a</sup> Jahresdurchschnitte.

Quellen: Statistisches Amt Polen; Eurostat; 2012 und 2013: Prognose des IWH.

### Sperrfrist:

12. Dez. 2012,  
13:00 Uhr

#### Pressekontakt:

Stefanie Müller  
Telefon:  
+49 345 7753 720  
E-Mail:  
[presse@iwh-halle.de](mailto:presse@iwh-halle.de)

#### Ansprechpartnerin:

Martina Kämpfe  
Telefon:  
+49 345 7753 838  
E-Mail:  
[mkp@iwh-halle.de](mailto:mkp@iwh-halle.de)

#### Politische Ressorts:

Bundeswirtschafts-  
ministerium (**BMWi**),  
Bundesministerium für  
wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und  
Entwicklung (**BMZ**),  
Auswärtiges Amt (**AA**)

#### Wissenschaftliche

#### Schlagwörter:

Polen, Konjunktur,  
Verschuldung,  
Mittelosteuropa

#### Aktueller Bezug:

jährlich erscheinend

#### Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8  
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61,  
D-06017 Halle (Saale)

Tel.: +49 345 7753 60  
Fax: +49 345 7753 820  
<http://www.iwh-halle.de>

**Veröffentlichung:**

KÄMPFE, MARTINA: Weltweite Konjunkturabschwächung erfasst auch die Wirtschaft Polens, in: IWH, Wirtschaft im Wandel, Jg. 18 (12), 2012, 357-363.

Den vollständigen Artikel erhalten Sie gern auf Anfrage: [presse@iwh-halle.de](mailto:presse@iwh-halle.de).

**Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:**

Martina Kämpfe

Tel.: +49 345 7753 838, E-Mail: [Martina.Kaempfe@iwh-halle.de](mailto:Martina.Kaempfe@iwh-halle.de)

**Pressekontakt:**

Stefanie Müller

Tel.: +49 345 7753 720, E-Mail: [Stefanie.Mueller@iwh-halle.de](mailto:Stefanie.Mueller@iwh-halle.de)

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) erforscht die transformationsbedingten ökonomischen Besonderheiten in Ostdeutschland und Mittelosteuropa, die es zu überwinden bzw. zu gestalten gilt, sowie den fortdauernden Prozess der ökonomischen Integration in Europa. In drei Forschungsabteilungen (Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik) erarbeitet das IWH darüber hinaus wissenschaftlich fundierte Beiträge zur aktuellen Wirtschaftspolitik. So ist das IWH beispielsweise Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt, und Partner eines europäischen Forschungskonsortiums zur Untersuchung der ökonomischen Aufholprozesse in Mittel- und Osteuropa (7. Forschungsrahmenprogramm der EU).

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Zur Leibniz-Gemeinschaft gehören zurzeit 86 Forschungsinstitute und wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen für die Forschung sowie drei assoziierte Mitglieder. Die Ausrichtung der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute arbeiten strategisch und themenorientiert an Fragestellungen von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung. Bund und Länder fördern die Institute der Leibniz-Gemeinschaft daher gemeinsam. Weitere Informationen unter <http://www.leibniz-gemeinschaft.de>.